

Jahresbericht DaS 2011/12

Alice Holzhey-Kunz

77

Die Arbeit der Seminarleitung galt auch in diesem Jahr dem Bereich Weiterbildung einerseits, dem Bereich Berufspolitik andererseits. Der Berufspolitik ist ein eigenes Traktandum gewidmet, weshalb ich hier nur summarisch erwähne, was für die Situation unseres Seminars und die Anerkennung unserer Ausbildung wichtig ist: Aufgrund des neu in Kraft getretenen Psychologieberufegesetzes soll die Weiterbildung in psychologischer Psychotherapie auf eidgenössischer Ebene geregelt werden und zum eidgenössischen Titel „psychologischer Psychotherapeut“ führen. Bis 2017 gelten Übergangsbestimmungen, die es den bisherigen Ausbildungsinstitutionen, also auch dem DaS erlauben, weiterhin eine Ausbildung anzubieten unter der Voraussetzung, dass man sich um eine provisorische Akkreditierung bewirbt. Das haben wir über die Charta, deren Mitglied wir ja sind, getan, denn unabhängig davon, ob das DaS sich auch um eine definitive Akkreditierung bewerben wird, ist diese provisorische Akkreditierung wichtig, damit alle, die bei uns die Ausbildung abgeschlossen haben, nachher auch den eidgenössischen Titel erhalten werden. Für unser Seminar heisst das, dass wir bis 2017 eine Weiterbildung anbieten werden, die den Anforderungen der Charta entspricht. Die weitere Zukunft des DaS wird noch Gegenstand intensiver Diskussionen sein.

Wie schon im letztjährigen Jahresbericht erwähnt, läuft zurzeit auch noch ein Aufnahmeverfahren in die FSP, das auf der Initiative und der finanziellen Trägerschaft von Frédéric Soum beruht. Der Ausgang dieses Gesuchs ist noch offen.

Zur Weiterbildung: Seit längerem hat niemand mehr neu die Weiterbildung in Daseinsanalyse angefangen. Es gibt zwar vereinzelte Anfragen vor allem von Personen ohne den ab 2017 erforderlichen Psychologieabschluss, welche die zurzeit noch geltende Übergangsregelung nutzen wollen, um einerseits den von der Charta angebotenen Master in Psychologie (Uni Krems) zu erwerben und andererseits eine psychotherapeutische Weiterbildung zu absolvieren. Wir bieten diesen Interessenten an, als Hörer zuerst einmal mindestens an einem Tages-Seminar

78 teilzunehmen, damit sie selber, aber auch wir uns klar werden können, ob wirklich ein Interesse an einer Ausbildung in Daseinsanalyse besteht. – Letzten Frühling haben wir versucht, mit einem neuen Flyer und einem Begleit-Schreiben bei den jungen Psychiatrie-Assistenten auf die Daseinsanalyse und auf unser Ausbildungsangebot aufmerksam zu machen. Dann fand im April auch wieder eine Vorstellungsrunde von der Charta angehöriger psychotherapeutischer Richtungen an der Uni Bern statt, an der ich das DaS vorgestellt habe. Immerhin waren dort ziemlich viele Psychologie-Studierende versammelt. Direkt greifbare Erfolge darf man von solchen Aktionen wohl kaum erwarten.

Damit komme ich zu unserem Lehr-Angebot: Da nur noch wenige der Teilnehmer an den Seminaren im Sinn haben, das Diplom zu erwerben, erfüllen diese jetzt schon zum grösseren Teil den Zweck einer Fortbildung für Daseinsanalytiker und auch für Interessenten aus anderen psychotherapeutischen Richtungen. Als solche stossen unsere Seminare durchaus auf Interesse. Es sind neben Daseinsanalytikern mit oder ohne Diplom auch Psychoanalytiker, die sich vom daseinsanalytischen Ansatz angesprochen und bereichert fühlen, ohne deshalb nochmals einen ganzen zweiten Ausbildungsgang absolvieren zu wollen. Daneben haben wir auch interessierte Hörer, die aus dem Ausland anreisen und/oder beruflich in einer anderen Sparte tätig sind. Gemäss Evaluationsbogen sind die Teilnehmenden mit den Seminaren sehr zu frieden. – Zum Angebot des DaS gehören bekanntlich immer auch die Veranstaltungen der GAD. Eben jetzt vor knapp einer Woche hat eine Tagung der GAD in Partnerschaft mit dem Entresol zur „Negativität in der Psychoanalyse“ stattgefunden. Hier war nicht nur die Teilnehmerzahl im Ganzen erfreulich gross, sondern auch der Anteil der Daseinsanalytiker. Es ist also gelungen, Psychoanalytiker und Daseinsanalytiker ins Gespräch zu bringen, was nach persönlicher Mittelung auch von Seiten mancher Psychoanalytiker sehr geschätzt wird.

Ein Wort zur Mitgliedschaft im DaS: Im vergangenen Jahr sind neben Thomas Cotar als diplomiertem Daseinsanalytiker auch drei Psychiater eingetreten, die sich zwar als Daseinsanalytiker verstehen, aber kein Diplom erworben haben. Das

ist möglich, weil seit 2007 in den Statuten festgelegt ist, dass „Personen, die eine gleichwertige Ausbildung absolviert haben und der Daseinsanalyse nahe stehen, auf deren Antrag hin von der Seminarleitung als Mitglieder des DaS aufgenommen werden können“. Diese Statutenänderung erfolgte damals aufgrund des Gesuches von Carlo Strenger, Professor und Psychoanalytiker in Tel Aviv, ins DaS einzutreten. Diese Möglichkeit haben im vergangenen Jahr Beat Schaub, Markus Dubach und Denise Angehrn genutzt, die ich damit herzlich als Mitglieder des DaS willkommen heisse. Die Mitgliedschaft steht übrigens auch Psychoanalytikern offen, die häufiger an unseren Seminaren teilnehmen, und wir haben hier bereits Interessenten.

79

Zum Schluss komme ich zur Arbeit in der Seminarleitung. Seit den Ersatzwahlen vor einem Jahr besteht die Seminarleitung aus 6 Mitgliedern: den zwei ‚old ladies‘ Uta Jaenicke und mir, welche am längsten dabei sind und auch seit einigen Jahren den Vorsitz teilen, dann Daniela Sichel mit ebenfalls langjähriger Erfahrung in der Seminarleitung, seit zwei Jahren ist Anne Willi dabei und seit einem Jahr die ‚youngsters‘ Thomas Cotar und Frédéric Soum, wobei Frédéric jeweils extra für die Sitzungen von Fribourg anreist. Auch Franz Brander ist zu erwähnen, der zwar nicht gewähltes Mitglied ist, aber für die berufspolitischen Belange doch unverzichtbar und immer hilfsbereit, und der uns überdies in der Mitgliederversammlung der Charta vertritt. Definitiv verabschiedet hat sich Barbara Halbheer, die bis jetzt noch die homepage betreut hat, diese Arbeit jetzt aber an einen ganz neuen und jungen Aussenposten abgibt, nämlich an Nora Willi. Definitiv verabschieden will sich heute auch Esther Orlow, die über viele Jahre als Rechnungsrevisorin zusammen mit Denise Johansen, die uns zum Glück noch erhalten bleibt, für die Rechnung der GAD und des DaS tätig war.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Seminarleitung ist auch in der neuen, erweiterten Zusammensetzung ausgezeichnet geblieben, weil alle engagiert und auch bereit sind, nach ihren Möglichkeiten Arbeit zu übernehmen. Dafür danke ich allen, ganz besonders aber doch Anne Willi, für die als Aktuarin und Quästorin zweifellos am meisten Arbeit anfällt.

Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung des Daseinsanalytischen Seminars DaS vom 15. März 2011

80 *Daniela Sichel*

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 10. März 2011, das im Bulletin 2011.2 abgedruckt ist, wird von den Teilnehmenden angenommen.

Alice Holzhey verliest den Jahresbericht 2011, der als sehr informativ verdankt wird.

Anne Willi präsentiert die Rechnung 2011. Diese weist einen Gewinn von Fr. 4'119.40 auf. Einzelne Seminare waren auch als Fortbildungsveranstaltungen sehr gut besucht. Damit hat man mehr eingenommen als erwartet. Ausserdem bezahlen HörerInnen ab 2011 zwar keine Semestergebühr mehr, aber einen höheren Betrag für die Seminare (Fr. 160.00 statt Fr. 140.00). Die Raummiete an der Sonneggstrasse wurde reduziert, und zwar vor allem aufgrund der nicht mehr wöchentlich stattfindenden Seminare.

Der Vermögenssaldo per 31. Dezember 2011 beträgt Fr. 10'765.55. Die Jahresrechnung wird genehmigt, nachdem der Jahresbericht von den zwei Revisorinnen Denise Johansen und Esther Orlow zur Annahme empfohlen worden ist. Auch das Budget 2012 wird mit einem voraussichtlichen Defizit von Fr. 115.00 angenommen.

Der Mitgliederbeitrag wird bei Fr. 70.00, für die KandidatInnen bei Fr. 30.00 belassen. Jedes Mitglied zahlt zusätzlich Fr. 50.00 für das Jahrbuch und Fr. 150.00 an die Charta, die KandidatInnen ebenfalls Fr. 50.00 an das Jahrbuch, aber nur Fr. 65.00 an die Charta. Für ASP-Mitglieder ist der ASP für die Einziehung des Charta-Beitrags zuständig.

Sowohl die gesamte Seminarleitung als auch alle bisherige SupervisorInnen haben sich für eine neue Periode von 4 Jahren zur Verfügung gestellt und sind in globo wiedergewählt worden. In die Standeskommission ist neu Beat Schaub aufgenommen und zusammen mit den anderen Mitgliedern der Standeskommission für die nächsten 4 Jahren gewählt worden.

Franz Brander, der das DaS in der Mitgliederversammlung der Charta vertritt, informiert über deren Aktivitäten im Jahr 2011. Für das DaS ist interessant zu

hören, dass sich sämtliche Mitglieder der Charta für eine gemeinsame Eingabe der Akkreditierungsgesuche an das BAG gemeldet haben. Entscheiden wird der Bundesrat. Der Soundingboard wird Kriterien für die definitive Akkreditierung formulieren und bis Ende Jahr vorstellen. Die Ergebnisse der PAP-Studie werden international publiziert und noch 2012 an einem wissenschaftlichen Kolloquium vorgestellt werden. Peter Müller- Locher präzisiert die Informationen aus der Charta bezüglich der provisorischen und ordentlichen Akkreditierung und der Aufgaben und Funktionen des Sounding Board, bei dem er Mitglied ist.

81

Sowohl Thomas Cotar als auch Anne Willi berichten von den letzten zwei Sitzungen im Chartakolloquium und teilen mit, dass die Charta alle Vorschläge für die provisorische Akkreditierung Ende März an das BAG weiterleiten wird.

Das DaS ist, wie schon 2011 vorgesehen, aus der Deko (delegierten Konferenz) des SPV ausgetreten.

Zuletzt wird unter Varia Franz Brander für seinen Einsatz und das besondere Engagement als Delegierter des DaS in der Charta gedankt.

Von Peter Müller wird die Frage aufgeworfen, ob wir in der Ausbildung genügend Stunden an Theorie ausweisen können. Die Frage kann bejaht werden, da auch alle Vorträge und Seminare der GAD angerechnet werden.